

PROTOKOLL ZUR PREISGERICHTSSITZUNG

am 11. Mai 2016 um 10.00 Uhr
in dem Sophie Scholl Gymnasium,
Am Lehmwohld 41, 25524 Itzehoe

Offener, städtebaulicher Ideenwettbewerb

QUARTIERSENTWICKLUNG AN DER VIKTORIASTRASSE

in Itzehoe

ausgelobt durch den

Kreis Steinburg – Der Landrat

Viktoriastraße 16-18

25524 Itzehoe

letzterer vertreten durch das

Kreisbauamt

Karlstraße 13

25524 Itzehoe

Das Preisgericht tritt um 10.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Sophie Scholl Gymnasiums, Am Lehmwohld 41 in Itzehoe zusammen.

Herr Torsten Wendt, Landrat des Kreises Steinburg, heißt die Anwesenden im Namen des Auslobers herzlich willkommen und äußert seine Vorfreude über den heutigen Tag, den er als wichtigen Zwischenschritt zu einem konsensualen Endergebnis in einem spannenden Verfahren sieht. Der heute endende Ideenwettbewerb eröffnet dem Kreis Steinburg die Möglichkeit, vielfältige Lösungsansätze zu dem Grundstück zu erhalten und diese im Rahmen der Preisgerichtssitzung intensiv zu diskutieren. Er betont die anschließende öffentliche Ausstellung an das Preisgericht, bei der die Bürger die Möglichkeit erhalten, mitzudiskutieren und Hinweise zu den prämierten Entwürfen zu geben. Herr Wendt erhofft sich intensive und konstruktive Diskussionen, welche mit einem guten Ergebnis abgeschlossen und eine gute Basis für das nachgeschaltete Gutachterverfahren darstellen wird.

Aus dem Kreis der Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter wird **Frau Prof. Christiane Thalgot**t für den Vorsitz der Preisgerichtssitzung vorgeschlagen und einstimmig zur Vorsitzenden gewählt (bei eigener Enthaltung). Sie nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen. Im Folgenden prüft sie die Vollzähligkeit der stimmberechtigten Preisrichter. Es sind erschienen:

1 ANWESENDE DES PREISGERICHTES

Sachpreisrichter

Torsten Wendt	Landrat, Kreis Steinburg
Volker Susemihl	stellvertretender Kreispräsident, Kreis Steinburg

Stellvertretende Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter

NN	Vertreter Auslober
NN	Vertreter Auslober

Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

Prof. Christiane Thalgot	Architektin und Stadtplanerin, Stadtbaurätin a.D. München
Prof. Dr. Michael Koch	Stadtplaner, HCU Hafen City Universität, Hamburg
Ingrid Spengler	Architektin und Stadtplanerin, Spengler & Wiescholek Architekten und Stadtplaner, Hamburg
Stefan Escosura	Stadtplaner, AC Planergruppe GmbH, Itzehoe
Hans-Achim Körber	Architekt, Landeshauptstadt Hannover, Leiter Denkmalbehörde, Hannover

Stellvertretende Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

Julia Tophof	Architektin, HemprichTophof Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
Walter Gebhardt	Architekt, Walter Gebhardt Architekt, Hamburg
Daniela Immich	Architektin, Amtsleiterin Kreisbauamt, Kreis Steinburg

Sachverständige

Marc Springer	Stadtplaner, Leiter Stadtplanungsabteilung, Stadt Itzehoe
Franz-Josef Rießelmann	Belange Personalrat, Kreis Steinburg
Jacqueline Pfliegensdörfer-Wojta	Rechnungsamt, Kreis Steinburg
Tinka Juliane Frahm	Gleichstellungsbeauftragte, Kreis Steinburg
Frau Beate von Malottky	Belange des Denkmalschutzes, Kreis Steinburg

entschuldigt fehlt:

Dietrich Haeberlein	Belange der Behinderten, Kreis Steinberg
---------------------	--

Gäste/Berater

Bettina Bühse	Bauamtsleiterin Stadt Itzehoe
Sönke Doll	Ratsherr Stadt Itzehoe, SPD-Fraktion, Itzehoe
Heinrich Kracht	Ratsherr Stadt Itzehoe, CDU-Fraktion, Itzehoe
Heinrich Voß	Fraktionsvertreter Bündis90/ Die Grünen
Christine von Barga	Kreisvorstand, Bündnis 90/Die Grünen, Kreis Steinburg
Carsten Fürst	Fraktionsvertreter Bürgerliste Steinburg
Werner Schultze	Fraktionsvertreter CDU
Willi Göttsche	Fraktionsvertreter FDP
Ilona Adamski	Fraktionsvertreterin PIRATEN
Renate Schmidt	Fraktionsvertreterin SPD
Helmut Unger	Vertreter Kreistagsmitglied - Freie Wähler
Herr Lorenz	Vertreter Kreistagsmitglied- Wählerinitiative Steinburg
Rainer Naudiet	2. stellvertretender Landrat, Kreis Steinburg

entschuldigt fehlt:

Dr. Andreas Koeppen	Bürgermeister Stadt Itzehoe
---------------------	-----------------------------

Wettbewerbskoordination/Organisation

Uwe Drost	D&K drost consult GmbH, Hamburg
Björn Akelbein	D&K drost consult GmbH, Hamburg
Cornelia Eggers	D&K drost consult GmbH, Hamburg

Die Vorsitzende bestätigt die Vollzähligkeit der stimmberechtigten Preisrichter.

Die Protokollführung übernehmen Herr Björn Akelbein und Frau Cornelia Eggers von D&K drost consult GmbH.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiterhin, dass sie keinen Meinungs austausch mit den Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern über die Aufgabe hatten.

Die Vorsitzende versichert dem Auslober, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts gemäß der „RPW 2013 – Richtlinien für Planungswettbewerbe“.

2 ERGEBNISSE DER VORPRÜFUNG

Formale Vorprüfung

Nach der Veröffentlichung des einphasigen städtebaulichen Ideenwettbewerbs sind insgesamt 14 Wettbewerbsarbeiten für das Verfahren eingegangen.

Die Entwürfe wurden zum 21. April 2016 (12:00 Uhr) fristgerecht eingereicht. Zur Wahrung der Anonymität wurden die Kennziffern der Arbeiten durch Tarnzahlen mit den Ziffern 1101 bis 1114 ersetzt.

Jegliche Hinweise auf Unterlagen und Verpackungen, die Aufschluss auf den Verfasser geben könnten, wurden unkenntlich gemacht. In einer Sammeliste sind die Kennziffern, die Tarnzahlen, die jeweiligen Daten sowie die Art der Abgabe und Besonderheiten notiert. Die Sammeliste und die Umschläge mit den Verfassererklärungen wurden separat aufbewahrt.

Es wurde kein Verstoß gegen die Anonymität festgestellt. Auch wurden keine nennenswerten Beschädigungen an Plänen verzeichnet.

Alle Arbeiten haben die in der Auslobung genannten Leistungen im Wesentlichen erbracht. Die Vorprüfung empfiehlt dem Preisgericht alle Arbeiten zur Bewertung zuzulassen.

Inhaltliche Vorprüfung

Herr Drost erläutert die inhaltliche Vorprüfung. Die eingegangenen Arbeiten wurden nach den „Richtlinien für Planungswettbewerbe“ (RPW 2013) und anhand der in der Auslobung formulierten Beurteilungskriterien vorgeprüft.

Die Ergebnisse der Vorprüfung sind in einem Vorprüfbericht zusammengefasst, der Aufschluss über die formalen Kriterien gibt und einen vergleichbaren Überblick über alle Arbeiten gewährleistet. Für jede Arbeit werden auf jeweils zwei DIN-A4-Seiten die stichwortartigen Vorprüfungsergebnisse der Sachverständigen, die faktischen Überprüfungen sowie Ausschnitte der Planzeichnungen dargestellt.

Ferner steht dem Preisgericht ergänzend zum Vorprüfbericht eine dreiseitige Projektübersicht zur Verfügung, die sowohl die Lagepläne aller abgegebenen Arbeiten enthält als auch wichtige Kenngrößen wie die BGF zusammenfasst.

Um 10.35 Uhr beginnt der **Informationsrundgang**, in dem die Vorprüfung die städtebaulichen, architektonischen, freiraumplanerischen und funktionalen Grundzüge der Arbeiten ausführlich und wertfrei vorstellt. Insbesondere wird auf die von den jeweiligen Verfassern hervorgehobenen Aspekte der Arbeiten eingegangen. Während dieser Vorstellung werden vom Gremium Rückfragen zum Verständnis der Entwurfsidee und detaillierte Fragen in Bezug auf die Darstellung erörtert. Nach dem Informationsrundgang beginnt das Preisgericht seine Beratung mit der Besprechung der Wettbewerbsaufgabe und des Bewertungsverfahrens.

3 BEWERTUNG DER ARBEITEN

3.1 Erster Wertungsrundgang

Um 11.50 Uhr beginnt der **erste Wertungsrundgang** mit einer kritischen Beurteilung der Arbeiten und der Feststellung von grundsätzlichen und schwerwiegenden Mängeln. Dabei wird zunächst jeder der Wettbewerbsbeiträge von Frau Prof. Thalgott vorgestellt und dann im Kreise des Preisgerichts unter Feststellung von Vorzügen, gelungenen Planungsansätzen und schwerwiegenden Mängeln kurz diskutiert.

Folgende Entwürfe werden auf Grund von Defiziten auf konzeptioneller Ebene einstimmig ausgeschlossen:

Tarnzahl	für den Ausschluss	gegen den Ausschluss
1102	7	0
1109	7	0

Beurteilung der ausgeschiedenen Arbeiten

Arbeit 1102

Das von den Verfassern dieser Arbeit konzipierte Gesamtensemble sieht keine direkte Bebauung an der Viktoriastraße vor, sondern stellt durch die zurückgelagerte Bebauung das alte Landratsamt in den Fokus der Anmutung der Viktoriastraße. Diese Herausstellung wird von der Jury als mangelnde Antwort für das Grundstück und das Quartier eingeordnet. Insbesondere die offengestaltete Ausbildung der Ecke Bahnhofstraße/Viktoriastraße, die keine Bebauung erfährt, kann von der Jury nicht nachvollzogen werden. Dieser Sachverhalt wird kritisch und nicht ortsspezifisch bewertet und spiegelt nicht das zukünftige Auftreten der Kreisverwaltung an der Viktoriastraße wider.

Arbeit 1109

Die vorgeschlagene Gebäudeabfolge entlang der Karlstraße wird von der Jury als kritisch eingestuft, da sie nicht in überzeugender Weise auf die bestehenden Strukturen reagiert. Sowohl die offenliegende Freifläche an der Ecke Karlstraße/Poststraße, die keine Aufenthaltsqualitäten erkennen lässt, als auch die Abstufelung zum Kreisbauamt können nicht nachvollzogen werden. Überdies hinaus erscheint die Positionierung des Haupteingangs an der vorgeschlagenen Stelle fraglich.

3.2 Zweiter Wertungsrundgang

In einem **zweiten Wertungsrundgang** werden ab 13.00 Uhr jeder der Wettbewerbsbeiträge von einem Fachpreisrichter vorgestellt und im Kreise des Preisgerichts unter Feststellung von Vorzügen, gelungenen Planungsansätzen und Defiziten auf konzeptioneller Ebene diskutiert. In die Beurteilung der Arbeiten fließen dabei unter anderem die Einbindung des Quartiers in die Umgebung, die Funktionalität der vorgeschlagenen Gebäudestrukturen, die Qualifizierung der Freiraums sowie der Erhalt der in der Auslobung formulierten drei Gebäude (Kreisbauamt, altes Landratsamt und Hofanbau) ein. Dabei werden ebenso der Umgang mit dem denkmalgeschützten historischen Landratsamt sowie die Funktionalität und Anordnung der konzipierten Parkplätze berücksichtigt.

Folgende Entwürfe werden auf Grund von Defiziten auf konzeptioneller Ebene ausgeschlossen:

Tarnzahl	für den Ausschluss	gegen den Ausschluss
1103	6	1
1104	7	0
1105	7	0
1106	6	1

1107	7	0
1110	6	1
1112	7	0
1113	7	0
1114	7	0

Im Anschluss an den zweiten Wertungsrundgang werden aus dem Preisgericht für die folgenden Arbeiten Rückholanträge gestellt:

Tarnzahl	für die Rückholung	gegen die Rückholung
1110	7	0
1112	6	1

Somit werden die Arbeiten **1110 und 1112** in das Verfahren rückgeholt.

Beurteilung der ausgeschiedenen Arbeiten

Arbeit 1103

Die Arbeit definiert sich über großzügig angelegte Freiflächen im Zentrum des Blockrand-Ensembles, deren Qualität die Jury nicht überzeugen kann. Gleichsam ist die nicht städtebaulich abgegrenzte großzügige Öffnung des grünen Innenhofes zur Viktoriastraße für die Jury nicht nachvollziehbar. Wenngleich die Positionierung des Haupteingangs an der Viktoriastraße von der Jury anerkannt wird, werden die vorgeschlagenen Gebäudetiefen sowie die Integration des konzipierten Gebäudeensembles in das städtebauliche Umfeld hinterfragt.

Arbeit 1104

Die vorgeschlagene Neubebauung entlang der Viktoriastraße stellt aus Sicht der Jury keinen überzeugenden Beitrag für die Neuentwicklung des Straßenzuges dar. Insbesondere die nicht wahrnehmbare Adressbildung gegenüber des Bahnhofs Itzehoe wird kritisiert. Zwar wird die Funktionsfähigkeit der Gebäudestrukturen (nutzbare Ecken) anerkannt, jedoch erscheinen die rückwärtige Positionierung des Eingangs, die Ausbildung der Dachformen und der dreiecksförmige Platz an der Karlstraße der Jury fragwürdig.

Arbeit 1105

Die Verfasser der Arbeit 1105 thematisieren mit der offengestalteten Ecke an der Viktoriastraße/Bahnhofstraße die Ausbildung eines Vorplatzes des Bahnhofes, der die künftigen Besucher der Kreisverwaltung in das Quartier einleiten soll. Die angestrebte Qualität dieser Ecksituation überzeugt die Jury nicht. Ebenso wird die zum öffentlichen Straßenraum in Konkurrenz tretende interne Wegeverbindung kritisiert. Der Anbau an die Bestandsvilla an der Viktoriastraße 12 wird hingegen begrüßt. Der Umgang mit dem historischen Landratsamt ist denkmalrechtlich nicht genehmigungsfähig. Die ausgebildeten Gebäudevolumina entlang der Karlstraße stellen aus Sicht der Jury keine adäquate Antwort auf das städtebauliche Umfeld dar.

Arbeit 1106

Die Verfasser dieses Entwurfes schlagen eine Durchwegung in Form einer Ratstwierte durch das Quartier vor, entlang derer sich großmaßstäbliche Gebäudekubaturen gliedern. Die konzipierte Ratstwierte wird durch die Jury kritisch beurteilt, da sie eine Konkurrenzdurchwegung zur Viktoriastraße darstellt, welche eine Schwächung dieses Straßenzuges nach sich ziehen könnte. Dies wird ausdrücklich für diesen Standort als unerwünscht und fehlerhaft bewertet. Ebenso wird die gewählte Großmaßstäblichkeit des Städtebaus als nicht standortgerecht und umfeldverträglich beurteilt, was sich auch teilweise in den Tiefen der Gebäude kritisch widerspielt. Wenngleich die Auflösung der solitären

Situation der Villa an der Viktoriastraße 12 durch die Integration in ein Gesamtensemble gelobt wird, überzeugt die Arbeit, auch unter Berücksichtigung des Abrisses des Hofanbaus, die Jury nicht.

Arbeit 1107

Die vorgeschlagene Gebäudetypologie der Verfasser des Entwurfes 1107 integriert sich aufgrund ihrer Maßstäblichkeit und Ausformulierung der Baukörper nicht in das städtebauliche Umfeld. Das Verhältnis zwischen den eigenständigen Baukörpern und dem öffentlichen Freiraum überzeugt die Jury in ihrer Wahrnehmung nicht. Zwar werden durch die angelegte Gebäudestruktur und die damit verknüpfte Ausbildung von Innenhöfen keine Konkurrenzräume zu den umliegenden Straßenzügen geschaffen, gleichwohl werden die konzipierten Innenhöfe im Hinblick auf die Proportionierung und Qualität durch die Jury hinterfragt. Trotz der Anerkennung durch die Jury der Funktionalität der inneren Erschließung der Gebäude wird der Beitrag als keine Antwort für den Standort mit seinen Spezifika eingeordnet.

Arbeit 1113

Der Entwurf versucht mit einer kleinteilig gegliederten Bebauung entlang der Karlstraße an das bestehende städtebauliche Umfeld anzuknüpfen, was von der Jury anerkannt wird. Der komplette Erhalt des alten Bahnhofhotels und des Bollhardt'schen Gebäudes und dem damit einhergehenden Sachverhalt, dass der neukonzipierte Konferenzbereich und das Foyer in zweiter Reihe ausgebildet werden, wird nicht nachvollzogen und kritisch gesehen. Gleiches gilt für die gewählten Eingangspunkte in das Quartier, welche nicht plausibel erscheinen und funktional zu hinterfragen sind. Die zwei Eingänge bedingen zudem eine Durchwegung durch das Quartier, welche eine nicht gewünschte Konkurrenzsituation zur Viktoriastraße schafft. Zudem hinterfragt die Jury die angedachten Brückenverbindungen zwischen den einzelnen Gebäuden und die fehlende Flächenwirtschaftlichkeit aufgrund zahlreicher spitz zulaufender Gebäudeecken und der Ausbildung kleinteiliger Hochpunkte.

Arbeit 1114

Der Entwurf 1114 definiert sich über eine klare, radikale städtebauliche Haltung mit Blockrandansatz, deren Maßstäblichkeit durch die Jury als zu überstrapaziert eingeordnet wurde. Die städtebauliche Eingrenzung des alten Landratsamtes wird ebenso kritisch gesehen wie der Abriss des Hofanbaus. Die Verfasser übersehen, dass die Villa an der Viktoriastraße 12 nicht Bestandteil des Wettbewerbsgebietes ist. Die aus den zahlreichen Abrissen resultierenden großzügigen Freiräume im Inneren des Quartiers können die Jury in ihrer Qualität nicht überzeugen. Die Abwicklung der Parkplatzsituation nur in einer Tiefgarage ist an dem Standort zudem nicht erwünscht.

Die Arbeiten **1101, 1108, 1110, 1111 und 1112** werden für die Preisgruppe ausgewählt.

Beurteilung der Arbeiten der Preisgruppe

Arbeit 1101

Die Arbeit 1101 definiert sich über einen behutsamen Umgang mit dem städtebaulichen Umfeld der neuen Kreisverwaltung Steinburg. Das vorgeschlagene Ensemble integriert sich mit seiner Maßstäblichkeit und Höhenentwicklung in das bestehende Quartier. Insbesondere der Übergang an der Karlstraße wird durch die Ausbildung von drei Geschossen durch die Jury hervorgehoben. Das geforderte Raumprogramm kann im Quartier nördlich des historischen Landratsamtes untergebracht werden, so daß das ehemalige Bahnhofshotel und das Bollhardt'sche Gebäude kein Teil der vorgelegten Planung sind.

Die durch die angestrebten Gebäudestrukturen entstehenden Freiräume würdigt die Jury hinsichtlich ihrer Qualität und Proportionierung. Die Anzahl der Stellplätze im Westen des Grundstückes erscheint ausreichend und sinnvoll in den Freianlagen integriert. Die Ausbildung von verschiedenen Einzelgebäuden wird hinsichtlich der Orientierungsmöglichkeiten auf dem Grundstück für die Bürger durch die Jury in Frage gestellt.

Arbeit 1108

Die Organisation des Entwurfes 1108 in einer städtebaulichen Figur als „8“ überzeugt die Jury in ihrer strukturellen Abfolge. Sowohl funktional sinnvolle Grundrisse für die Verwaltungseinheiten als auch bürgernahe Orientierungsmöglichkeiten in den Gebäuden lassen sich in diesen Gebäudevolumina entwickeln. Die Positionierung des Haupteinganges neben dem alten Landratsamt an der Viktoriastraße wird anerkannt. Der Verfasser findet zudem mit seiner dreigeschossigen Ausformulierung der Gebäude an der Karlstraße eine angemessene Maßstäblichkeit im Übergang zu den Bestandsstrukturen. Durch die vorgeschlagene städtebauliche Struktur ergibt sich ein wohl dimensionierter, geschützter und grüner Innenhof mit Aufenthaltsqualitäten für die Mitarbeiter der künftigen Kreisverwaltung.

Arbeit 1110

Die Arbeit 1110 weist eine kompakte Gebäudestruktur auf, die sich über die publikumswirksame Positionierung des Haupteinganges an der Ecke Viktoriastraße/Bahnhofstraße auszeichnet. Durch die Ausbildung einer Blockrandbebauung ergibt sich ein gut proportionierter Innenhof mit Freiraumqualität. Die Ausprägung des Saals an der Bahnhofstraße in einer Eingeschossigkeit bei einer gleichzeitigen Höhe von 16,50 m ü. NN wird durch die Jury, insbesondere vor dem Hintergrund der Wirtschaftlichkeit, kritisch hinterfragt. Zudem wird der Anbau an die Villa an der Viktoriastraße 12 kritisch bewertet, da der Abstand zwischen dem Anbau und dem alten Landratsamt sehr eng erscheint und so die Schaufassade des alten Landratsamtes verdeckt wird.

Arbeit 1111

Die Arbeit 1111 definiert sich über einen Blockrand, in dessen Innenbereich der Konferenz- und Sitzungssaal situiert ist. Die Neubebauung an der Karlstraße erhält durch die differenzierte auflösende Blockstruktur eine überzeugende Anmutung und fügt sich den städtebaulichen Parametern des Umfeldes. Der bestehende Eingang des Landratsamtes wird erhalten und gleichzeitig durch einen weiteren östlichen Eingang ergänzt, der durch eine Durchwegung von der Viktoriastraße strukturell gut erreichbar erscheint. In diesem Bereich sind auch die Stellplätze für Menschen mit Behinderung situiert, was von der Jury hervorgehoben wird. Der Bestand der vorgelagerten Villa an der Viktoriastraße 12 schmälert die Adressbildung dieser Eingangssituation. Der angelegte Wasserverlauf im Blockinneren wird durch die Jury kritisch gesehen, da es eine Ablenkung vom bestehenden öffentlichen Straßenraum darstellen kann und so eine zu vermeidene Konkurrenzsituation geschaffen wird. Der Entwurf sieht eine bauliche Ergänzung von ehemaligem Bahnhofshotel und Bollhardt'schem Gebäude vor, belässt die eigentlichen Gebäude aber als Reserve zunächst unbehandelt.

Arbeit 1112

Die Organisation des Entwurfes 1112 in einer städtebaulichen Figur als „8“ überzeugt die Jury in ihrer strukturellen Gliederung, wenngleich die städtebauliche Abfolge entlang der Viktoriastraße kritisch beurteilt wird und aus Sicht der Jury keine Aufwertung des Stadtraumes darstellt. Die Ausbildung des Gebäudeensembles lässt funktionale Strukturen in den Gebäuden zu, die künftig angemessene Orientierungsmöglichkeiten für die Bürger bieten können. Die angestrebte städtebauliche Figur bildet Innenhöfe heraus, die für die Mitarbeiter geschützte Aufenthaltsmöglichkeiten schafft. Die Ausbildung des Haupteinganges in Richtung Poststraße ist in einen großen Platz eingebettet und wird von der Jury als überstrapaziert empfunden. Gerade die Freistellung der Villa und die damit einhergehende städtebauliche Betonung durch die Anordnung des Platzes wirken dem Standort nicht angemessen.

3.3 Entscheidung des Preisgerichts

Das Preisgericht wählt folgende Arbeiten für die Preisgruppe aus:

Arbeit 1101	mit 6:1 Stimmen
Arbeit 1108	mit 7:0 Stimmen
Arbeit 1110	mit 7:0 Stimmen
Arbeit 1111	mit 7:0 Stimmen
Arbeit 1112	mit 6:1 Stimmen

Das Bearbeitungshonorar von insgesamt 20.000,- Euro (netto) wird jeweils zu gleichen Teilen auf die fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmer verteilt.

4 EMPFEHLUNG DES PREISGERICHTS

Nach der umfassenden Begutachtung der Arbeiten des städtebaulichen Ideenwettbewerbs spricht das Preisgericht für die weitere Bearbeitung in dem nachgeschalteten städtebaulichen Gutachterverfahren, allgemeine Empfehlungen aus. Grundsätzlich rät das Preisgericht zur detaillierten Durchsicht der in der Auslobung umfassend formulierten Zielsetzung und zur eingehenden Berücksichtigung der Aufgabenstellung.

Entwurfsbezogene Hinweise oder Beurteilungen werden durch das Preisgericht nicht formuliert.

Folgende Empfehlungen für eine Weiterentwicklung der Entwürfe der Preisgruppe wurden durch das Preisgericht ausgesprochen:

- Die gestalterische Aufgabe, das notwendige großmaßstäbliche Volumen in der vorhandenen kleinteiligen städtebaulichen Struktur angemessen zu verorten, wird als große Herausforderung betont. Das äußere Erscheinungsbild und die Anmutung des Ensembles im städtebaulichen Umfeld sollte sich dabei nicht nur funktionalen Anforderungen an ein Verwaltungsgebäude unterordnen, sondern auf den Ort eingehen und sich einfügen.
- Formulierung von logischen Bauabschnitten: die städtebauliche Wirkung im öffentlichen Straßenraum ist mit dem ersten Abschnitt zu erreichen.
- Der Haupteingang ist vorzugsweise an der Viktoriastraße anzuordnen oder von dieser gut erreichbar sein.
- Es ist keine Parallelerschließung zur Viktoriastraße durch das Quartier herauszubilden, um die öffentlichen Erschließungsräume wie die Viktoriastraße, Bahnhofstraße, Karlstraße und Poststraße funktional nicht zu schwächen. Diese sind in ihrer Funktion zu stärken und in ihrer volumetrischen Differenzierung auszuarbeiten.
- Die Gebäude an der Karlstraße müssen gegliedert werden, um die Maßstäblichkeit der anliegenden Bestandsstrukturen aufnehmen zu können.
- Die Integration der Villa an der Viktoriastraße 12 in die Blockrandbebauung ist zu prüfen.
- Die sinnvolle Integration des alten Landratsamtes in die städtebauliche Abfolge entlang der Viktoriastraße ist anzustreben. Eine Freistellung ist zu vermeiden. Die östliche Fassade ist als Schauwand nicht durch eine Bebauung zu verdecken.
- Bei einem Erhalt der Gebäude entlang der Viktoriastraße ist eine Nutzbarkeit für die Verwaltung im städtebaulichen Maßstab nachzuweisen, insbesondere im Hinblick auf die Erschließung und Barrierefreiheit.
- Eine potentielle künftige Erweiterung der Gebäudestrukturen in Form eines Anbaus oder einer Aufstockung der Gebäude ist in der Planung und in den Volumina zu berücksichtigen.

- Die Funktionalität der Grundrisse/Querschnitte der Gebäude müssen gegeben sein; die Baukörpertiefen sind entsprechend eines Bürogebäudes (~ 14,50 m) zu wählen oder gesondert durch abweichende Grundrisstypologien zu begründen.
- Mögliche Verbindungen (z.B. Stege, Brücken) zwischen den einzelnen Gebäuden müssen überzeugend ausformuliert sein.
- Eine hohe Flächeneffizienz hinsichtlich der Grundstücksausnutzung ist anzustreben.

5 PREISTRÄGER

Nach Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen durch die Vorprüfung werden um 14.50 Uhr die Namen der teilnehmenden Architekturbüros festgestellt. Im Ergebnis wird durch das Preisgericht folgende Preisgruppe festgehalten:

Arbeit **1101** – Jan Wiese Architekten, Berlin
Arbeit **1108** – Haberland Architekten BDA, Berlin
Arbeit **1110** – Martinoff architekten, Hamburg
Arbeit **1111** – Architektencontor Agather Bielenberg, Hamburg
Arbeit **1112** – ARCHITEKTEN JOHANNSEN UND PARTNER, Hamburg

Folgende Architekturbüros werden nicht ausgezeichnet:

Arbeit **1102** – MARS Metropolitan Architecture Research Studio, Luxemburg
Arbeit **1103** – Robert Schnell Architekten, Hamburg
Arbeit **1104** – BJP I Bläser Jansen Partner GbR, Dortmund
Arbeit **1105** – Fusi & Ammann Architekten, Hamburg
Arbeit **1106** – dreigegeneinen gbr, Berlin
Arbeit **1107** – studioH2K Architekten Hübener Kespohl Kleinke, Hamburg
Arbeit **1109** – zanderarchitekten, Dresden
Arbeit **1113** – Maerkl Maerkl Achitects, Vancouver (CAN)
Arbeit **1114** – k1 architekten GbR, Senden

6 ABSCHLUSS

Die Vorsitzende zeigt sich erfreut über das gute Ergebnis des Verfahrens und bedankt sich für die gut strukturierte und hilfreiche Arbeit der Vorprüfung. Sie entlastet mit Zustimmung aller Preisrichter die Vorprüfung und gibt den Vorsitz an den Auslober zurück. Der Auslober dankt dem Preisgericht und allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

Das Protokoll ist mit der Vorsitzenden des Preisgerichts und dem Auslober abgestimmt.

Die Preisgerichtssitzung ist um 15:00 Uhr beendet.

Aufgestellt am 11.05.2016
D&K drost consult GmbH

Anhänge

- Übersicht der eingereichten Arbeiten - Verfasserinformationen
- Anwesenheit des Preisgerichts

Anhang zum

PROTOKOLL
DER PREISGERICHTSSITZUNG



Ausgewählt

Tarnzahl: 1101
Kennzahl: 200100

Jan Wiese Architekten, Berlin

Jan Wiese

Mitwirkende:
Kristina Wiese



1. Rundgang

Tarnzahl: 1102
Kennzahl: 301315

MARS Metropolitan Architecture Research Studio, Luxemburg

Prof. Rolo Fütterer

Mitwirkende:
Vitali Dewald, Cécile Halbgewachs, Dagmar Vesper



2. Rundgang

Tarnzahl: 1103
Kennzahl: 263457

Robert Schnell Architekten, Hamburg

Robert Schnell

Mitwirkende:
Daniel Mazur, Pia Feige



2. Rundgang

Tarnzahl: 1104
Kennzahl: 172309

BJP | Bläser Jansen Partner GbR, Dortmund

Hendrik Jansen, Daniel Bläser

Mitwirkende:
Adriana Pastore De Maria



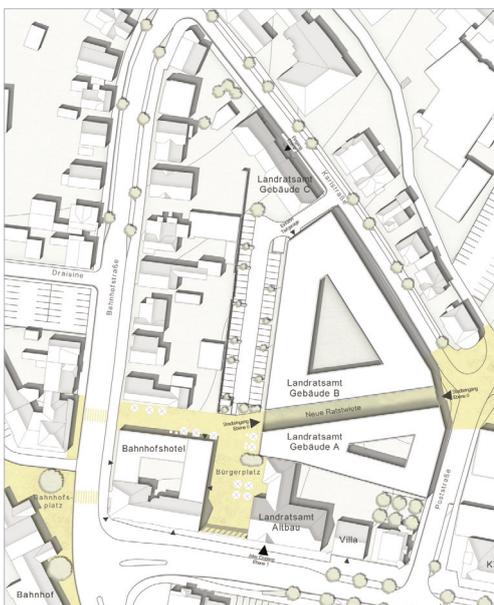
2. Rundgang

Tarnzahl: 1105
Kennzahl: 995565

Fusi & Ammann Architekten, Hamburg

Stefanie Ammann

Mitwirkende:
Prof. Dott. Arch. Paolo Fusi, Helena Melenberg



2. Rundgang

Tarnzahl: 1106
Kennzahl: 105224

dreieggeneinen gbr, Berlin

Bastian Sevilgen

Mitwirkende:
Lukas Söhner Hernando, Piet Nieder



2. Rundgang

Tarnzahl: 1107
Kennzahl: 031226

studioH2K Architekten Hübener Kespohl Kleinke, Hamburg

Jan Hübener



Ausgewählt

Tarnzahl: 1108
Kennzahl: 841604

Haberland Architekten BDA, Berlin

Jost Haberland

Mitwirkende:
Robert Heimann



1. Rundgang

Tarnzahl: 1109
Kennzahl: 251203

zanderarchitekten, Dresden

Jens Heinrich Zander

Mitwirkende:
Michal Banisch, Alexander Hopf



Ausgewählt

Tarnzahl: 1110
Kennzahl: 203013

martinoff architekten, Hamburg

Jurij Martinoff



Ausgewählt

Tarnzahl: 1111
Kennzahl: 160125

architektencontor Agather Bielenberg, Hamburg

Hans-Joachim Agather

Mitwirkende:
Svea Bielenberg

Fachberatung:
Freiraumplanung: Büro Schoppe + Partner Freiraumplanung:
Herr Meyer, Frau Lehmann



Ausgewählt

Tarnzahl: 1112
Kennzahl: 130898

Architekten Johannsen und Partner, Hamburg

Matthias Johannsen

Mitwirkende:
Iris Drewalowski, Julia Lubcke



2. Rundgang

Tarnzahl: 1113
Kennzahl: 839602

Maerkl Maerkl Architects, Vancouver (CAN)

Gina Maerkl, Armin Jon Maerkl



2. Rundgang

Tarnzahl: 1114
Kennzahl: 651984

k1 architekten GbR, Senden

Wolfgang Berchtold